





Sach vielen irrdischen Blückseeligkeiten glücklich erlangte Besitzung des hüchsten Sutes,

In einer gehaltenen

Stand = Rede /

Ben der, am 15tm Octobris von Rostod geschehenen

Der Menland

Soch : Wohl : Bebohrnen Frauen,

gebohrnen von Wiekkau/

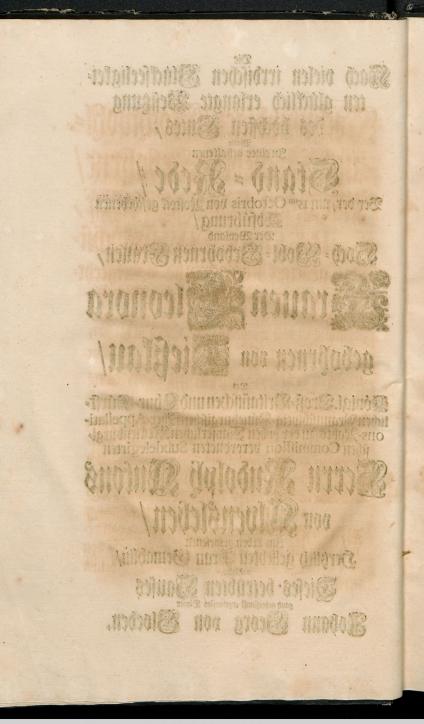
Königl. Broß-Britafischen und hur Kürstlichen Fraumschweig-Süneburgischen Sber-Appellations-Bahts, zu der hohen Kanserlichen Secklenburgischen Commission verordneten Subdelegirten

Serrn Rudolph Antons

Serklich geliebten Frau Gemahlin/

Tieses betrübten Sauses

Fohann Seorg von Sloeden.



Sochwürdiger/Sochwohl= und Sochedel-Sebohrne/ Soch=und Sohl-Selahrte, RESPECTIVE Söchft= geneigte, Soch-und Sielgeehr= teste Herren!



Dviele Sluckseetig-

feiten der Hinel denen Sterklichen in diesemirrdischen Leben auch verliehen, und so viel Gutes die Natur denen Menschen

zu ih em Besten darreichet, so ist dennoch von denen weisesten unter denenselben sowenig, als von A 2 denen genauesten Erforschern natürlichen Wessens, kein allgemeiner Dusspruch beshauptet, welchem unter diesen ein unstreitiger Solfug gebühre; sondern die Vergänglichskeit aller irrdischen Dinge zeiget vielmehr, daß das höchste Buth, allererst durch einen seelsegen gen Todt erlanget werde.

Sine grosse Sluckseeligkeit ist es; aus einem Stamm entspriessen, dessen Sigenschafft darinn bestebet, die Tugend mit dem Geblüt in seinen Nachkommen fort zu pflanken, und als eine besondere Sortresslichkeit, ia! als etwas Unschäßbahres ist es zu achten, wann in denen Nachkommen, gleichsam als in einem Centro die Tugenden derer Entseelten wieder lebendig werden. Nicht anders ist solches, als der Glank glückseliger Vorsahren anzusehen, weilen eine solche Tugend-Besühung derer Berstorbenen im Leben verdienten Ruhm unssterblich machet.

Sine unschätzbahre Slückseeligkeit in, die Besitzung zeitlicher Büter, so ferne ferne sie von dem allweisen Schöpsfer, und du einem gebührenden Genieß Brauch verliehen, und der rechte Gebrauch des Irrdischen giebet uns Anlaß über dessen Genusse eine innerliche Vergrüfung zu empfinden.

Soch glückseliger ist: Wer neben diesen äuserlichen Slücks Gütern auch den umschändsbahren Schan der innerlichen Sufriedenheit, in einer beständigen Ruhe des Semühts besinet. Es gebet die Größe dieser Slückseligkeit so weit, daß, wenn das hochsle Michigen Ruhe des Michigen Ruhe den, manes derselben mit Recht zu eignen müße.

Aber! alle diese Stücke nehst denen aus ihmen herstiessenden Slückseeligkeiten, können sich so wenig den Nahmen des höchsten Sutes zueignen, als sie nicht vermögen etwas vollkommenes, beständiges und immerwährendes auffarrichten, sondern sie selbsten mussen sich auch der Seichtigkeit und dem vergänglichen Wesen unterwersen.

23

And

And nicht blok aus diesen Ursachen, sondern viel mehrern Grunden, wurde mir aar leicht senn, meinen gemachten Schluß zu behaupten; Allein! was bedarff ich dergleichen ? wurde nicht über-Aufia senn, dasieniae mit Worten zu erweisen, was die Exempel selbst bestärden? Denn: es ist ia diese gegenwärtige hohe, betrübte, und mittleydende Bersamm-IIIIA, eben deswegen; Weilen so wenig die vollenkommenste Bludsceligkeit dieser Welt, als die bochste Besitzung der Tugend, sich der Bergånglichkeit entziehen mogen. Ich meine den unvermubteten und böchsteschmernhafften Todes Sau, der Schland Sohl-Sebohrnen Frauen, Frauen Eleonora gebohrnen von Wiekkau/ Seiner EXCELLENCE dill?

des Königlichen Broß: Britannischen und Shur-Fürstlichen Brannschweig: Süneburgischen Serrn Seber: Appellations-Rahts, zur hiesiegen hohen Känserlichen COMMISSION verordneten SUB-DELEGIRTen, Herrn Burdolph Antons von Alvensteben, im Leben gewesenen herglich geliebten Frau Semahtin.

Tann: so wie Tieselbe aus einem Uhralten Stamm entsprossen, dessen Tugenden in vielen Zeiten andern zum Bensviel geleuchtet; So mag ich auch mit Recht, ohne den geringsten Schein einiger Schmeichelen sagen, daß die Wohlseelige das Centrum gewesen, wordinnen der Glank besonderer Sorttesslichkeisten, von Shren berühmten Sor-Sleern gank

gants vollenkommen bervor geleuchtet. wem ist nicht bekandt, wie die Tugenden Ahrer wohlseeligen Frau Mutter, als Demuth und Freundligkeit, wie auch Gerechtigkeit und Frommigkeit, so lange Ahr BSIS dieses zeitliche Leben gefristet, in **Fhr** unsterbich gewesen? Ja! wuste SIE nicht die glück feelige Swirtung Abrer Sermahlung, fo vernünfftig zu betrachten, daß das Betragengegen Dero The Bemahl, and nad der Trenmung die allerschmerkhaffteste Empfindlichkeit gereget? Und was konte sorgfältiger senn, als die Auffücht und Erziehung derer, aus dieser vergnugten Cheerzeugten annoch Finmundigen? Ohne Streit ware dieses mit der gartlichsten Liebe verknupfft gewesene Band, gleich wie eine so edle Gebubet für Ahre hochste Blücksee ligicit zu achten gewesen, wann es sich der Beståndigfeit båtte zu erfreuen gehabt.

Steiwergestalt besasse die Pohlseelige die Bluckseeligkeit zeitlicher Buter, indem indem SIE durch einen geschickten und vernünsstigen Behrauch erwiese, wie man die Güte des Himmels erkennen, durch Ordnung dem Mißbrauche steuren, und wie die Direction einer wohlgeführten Saushaltung eine Eigenschaft sen, so geschickten und tugendhafften DAMEN allein zugeeignet werden musse.

Sleichwie num alle äuserliche Tugenden sich iederzeit in FR vortresslich erwiesen, so war dann auch nicht minder die Innerliche Auhe Ahrer Seelen, und die Sufriedenheit des Semühtes so groß, als es die Menschbeit du ertragen vermochte, deshalb, wann ich ben mir selbst vermögend wäre, denen einen Bensfall zu geben, die hierinnen, als in der größen irrdischen Shäckseeligkeit das höchste Sut gesehet, ich die Pohlseelige auch für die Mlerglückseeligste dieser Welt ausrussen würde.

Aber ach! alle diese Sugend-Befigung und Blückseeligkeiten vermochten unicht nicht den wütenden Lauff des Sodes zu bemmen, und seiner der blossen Natur nach, grauffamen Hinreissung zu wiederstehen, sondern ein unvermuhteter Fall; eine betrübte Begebnis, und eine gar sehmerkhaffte Schickung lehret uns, wie auch Sieselben nichtig, und der Setzauflichkeit unterworffen.

Diesenige, so sich solcher Sugenden umd Slückseligkeiten zu erfreuen gebabt, sind auf das schmerzhaffteste betrübet; Ineinem Su wird aus einem vergnügten She-Batten, ein betrübter Wittber; Wechs voller Sosinung aufgegangene Sproffen, wollen das Ansehen gewinnen, als ob durch die Trennung Ihres Stammes, Ihnen gleichsahm alle Krafft entgehen, und das in Sie gestossene tugendhaffte Seblüt schier vertrocknen wolte; Swenen, ja! vielen vornehmen FA-MILIEN ist Ihr Vergnügen, Trost und Sossinung entrissen, und ben und sämmtlich wist

will die **Setrubitis** und das **Mittleyden** siegen; Dahero ich villig ben Betrachtung solcher Vergänglichkeit ausrusse:

EHEU! VANITAS VANITATUM! EHEU! VANITAS VANITATUM, ET OMNIA VANITAS!

Ss muß, was irrdisch heist, dem Sielen unterliegen!

Es muß die Sitelkeit das alles gar besiegen!

Soch! wie komme ich aus denen Schranden meines Vorhabens? und wie sind die Triebe natürlicher Neigung so sehr entsernet, von dem, was uns höchst glücklich machet: Dann es ist der Sodt selbsten, so uns den Weg zu Erlangung des höchsten Sutes bahnet, und C2

die rechte wahrhaffte Slückseligkeit mag durch nichts als dieses natürliche Mittel erlanget werden; Ja! ohne dasselbe würden wir nach dem Ausspruche des weisesten unter denen Pposteln, die Anglückseligsten unter allen Freaturen sewn, weiten wir ohne solches weder etwas vollenkommenes, beständiges noch glückseliges sinden mögen.

And obgleich unserer Bernunfft verfehrt vorkommen will: Daß vor einer zu erlangenden Sollenkommenhelt, eine gäntzliche
Sernichtung vorher gehen nuise; So lehret
und sedoch, so wohl der Sauff der Sautur,
wie ein Korn zu erst verwesen musse, ehe es erwünschte Früchte zu tragen vermag, als auch die
politische Welf; in welcher die offtermahligen Begebnissen weisen: Daß durch die größeste Unruhe, Berderd- und Verheerung ganner
Länder; erst eine beständige Ruhe und sicherer
Friede erworben wird.

Weilen nun kein ander Mittel, als durch den Wohl zu einer beskändigen Wilhe, immerwährenwährenden Suftiedenheit der Seelen, und derselben Seteinigung mit BOSI, du gelangen; Diese aber einkig und allein vor das hüchste Sut zu halten; Warum wolten wir dann solches dem Urtheil unserer Vernunsst und denen Regungen und hesstigen Bewegungen unsers Gemühts, nicht entgegen seinen, und diesenige glückseelig preisen, so wohl gestorben, unsere Wehmuth aber gänklich unterhörücken?

Samm die Sepland SochSohl - Sehohrne nunmehro
Sohlseetige Frau SberAPPELLATIONS-AdHin, durch ein gar sonderbahr tühmlich
gesuhrtes Sehen, und Besitzung der
höchsten Sugenden, das Sollenkommenste unter dem Irrdischen; nehmlich, einen
tugenb-

tugendhafften Sahmen und lobwürdiges Andencken, ben der Nach Welt erstanget; So versichert uns denn auch die in Threm Setzten erwiesene Veständigkeitzund gänzlich auf SSIE gesetzte Vosstunden, sondern auch durch dieses Nittet, die Vereinigung Threr Seelen mit SSIE, und das wahrbaffte höchste Sull erhalten.

Ind dieses ist es, was allen Jochst Vetrüdsen au einem krästigen Trost gereichen muß, und aus welchem Grunde Heine EXCELLENCE der Joch-Pohl-Bebohrne Herr Hoer-AP-PELLATIONS-Raht, gegenwärtig-höchsibetrübter Herr Wittber durch Zerd tiesse Einsichten, alles, was au Gerd Soula-

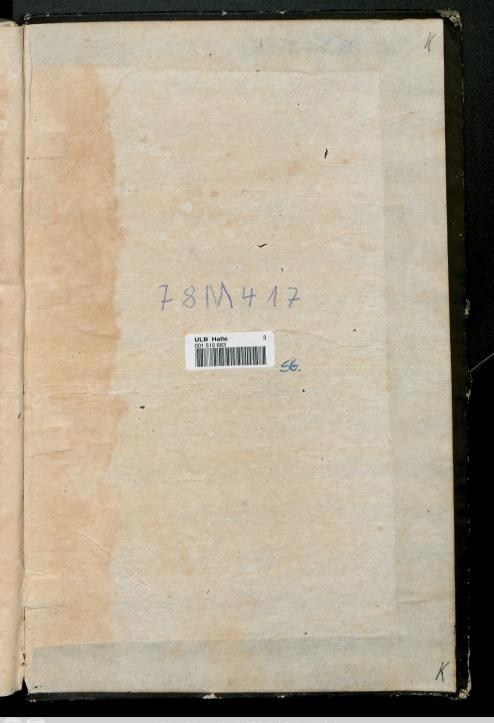
SOULAGEMENT und gänklicher Be-Mühts-Belamenheit gereichen kan, weit nachdeucklicher finden, als ich fürzustellen nicht vermögend; Weshalb ich nur mit diesem berklich-ergebensten Munsche, meine Rede schliesse.

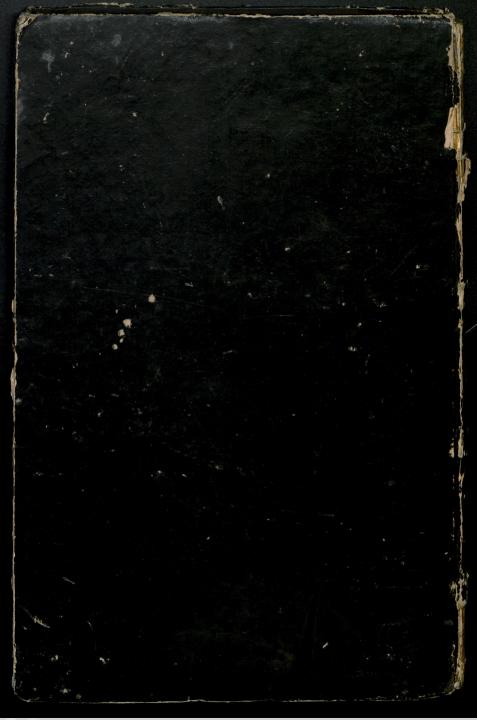
Be wolle der Föchste hinführe alles,was glückseelig in dieser Welt zu nennen, diesem Fochbetrubten Fause, nebst allen bohen Ongehorigen, insonderheit aber denen Sechs so zeitig gewordenen Kutter-Wahlen, als ein beständiges Sigenthum geniessen lassen, und dermahleins ben Ihnen säntlich die größeste Slückseeligkeit erfüllen, durch Erlangung des höchsten Sutes, nach einem seeligen Sode.

Siernachst erinnere mich auch des aufgeges benen Besehls, um EW. Sochwürden, Soch-Sohl-Sebohr-D2 nen,

nen, Soch - Edel - Sebohr nen, Soch und Sohl-Selabrien, RESPECTIVE Bochstgeneigten, Boch und Vielgeehrtesten Anwesenden Serven, die verpflichteste Ergebenheit und beständige Erkänntlichkeit, vor 3000 erwie fenen Bute und Bemühung zu versichern : Und gleichwie folges diesen Sochbetrübten Sallie zu keiner geringen Consolation gerei chet; So wird Selbiaes dieses Kenn Zeichen eines wahrhaften Mittlevdens niemahls in Vergessenheit stellen. Daneben ich mich zugleich CIP hoben Gute und beständigem Wohl Wollen auf das aeborfamste und dienis Sciencisco establique establica des autocace









Shrift = Mdeliche QUIEN

Seyland Soch-Sohlgebohrnen Frauen,

SARA von

STANK.

DESESSE. m Weppling/Fürstl, und Acad, Buchdrucker,

Farbkarte #13 Cyan

B.I.G. Black

3/Color

Red

Yellow

Blue